

Totos dunkelbraune Augen scannen die Umgebung. Keiner seiner Schritte ist unbedacht, voll konzentriert macht er einen Schritt neben den schlammigen, schmalen Pfad. «Ich habe viel grössere Angst vor Pflanzen als vor wilden Tieren.»

Wir befinden uns im Khao-Yai-Nationalpark, zwei Autostunden nordöstlich von Bangkok. Der 37-jährige Ranger sieht unsere erstaunten Blicke: «Tiere, die sieht man – Pflanzen zwar auch, klar, aber sie sind viel intelligenter als alle



Der Saft von Lianen ist auf langen Touren die einzige Flüssigkeitsquelle für Toto.

Viecher zusammen.» Es gebe Pflanzen, die winzige Tropfen aussondern, die man kaum bemerke. «Wenn so ein Tropfen auf deinen Finger gelangt und du damit über die Augen streichst, wirst du blind.»

Toto, der eigentlich Büng Pai heisst, ist sich brenzlige Situationen gewohnt. Im 1962 gegründeten Park wird er täglich damit konfrontiert. «Seit die Chinesen zu Geld gekommen sind, renovieren sie ihre Tempel und Häuser. Dafür brauchen sie Hölzer, die es nur noch in Vietnam, Kambodscha und bei uns

gibt. Der illegale Holzschlag und die Wilderer sind ein grosses Problem.»

Im Khao-Yai-Nationalpark leben noch um die 200 wilde Elefanten. In den meisten Regionen Südostasiens sind sie ausgerottet, denn ihre Stosszähne sind ein Vermögen wert. Doch wenn es um seine Tiere und den Park geht, versteht Toto keinen Spass. Und von Rangerkollegen, die gerne mal ein oder zwei Augen zudrücken, hält er gar nichts.

Ihr Job werde nicht besonders gut bezahlt, darum sei Bestechung an der Tagesordnung, «dafür werden wir von der Bevölkerung verehrt, für sie sind wir Helden».

Toto fühlt sich sehr geehrt, zum ersten Mal Besucher zu einer der drei Ranger-Verpflegungsstationen führen zu können. Der lokale Ableger des Asien-Spezialisten Tourasia aus Zürich-Wallisellen hat nämlich vom thailändischen Tourismusamt exklusiv die Lizenz für ein- bis zweitägige Touren in Gebiete des Khao-Yai-Nationalparks erhalten, die bisher für Touristen gesperrt waren. Als Dankeschön für die jahrzehntelangen Bemühungen in nachhaltigem, sanftem Tourismus.

In einer Kleingruppe marschieren die Tourasia-Gäste auf den Spuren von Wilderern und Rangern durch den Park. Doch fürchten müssen sie sich nicht: Der Weg zur Verpflegungsstation wird zwar auch von Wild- und Stachelschweinen, Wildochsen, Zwergrehen, Mungos, Zibetkatzen, Büffeln und Elefanten frequentiert, doch die Tiere sind scheu. Und für den Notfall ist Toto mit einer Waffe ausgerüstet.

Unterwegs sehen die Gäste zwar frischen Tierdung und riesige Fussabdrücke auf und neben dem Pfad, doch damit hat es sich. Viel öfter bekommen sie einen Blutegel zu Gesicht. Damit sich die grusligen klei-

nen Ringelwürmer nicht festsaugen können, hat Toto jedem Gast vor dem Abmarsch spezielle Kniesocken überreicht. Top ausgerüstet führt er die Schweizer Truppe über schmale Brücken, Baumstümpfe oder verwinkelte Pfade und erklärt die Heilwirkung von Beeren und Kräutern. Überraschend viele haben eine aphrodisierende Wirkung.

«Asiaten sind grosse Fans von Potenzmitteln», kichert Toto. Sein übermütiges und zuweilen schelmisches Lachen wirkt ansteckend. Kurz vor der Verpflegungsstation schneidet er ein Stück von einer Liane ab, die sich um einen der Baumriesen gewickelt hat. «Das ist unser Wasserreservoir. Wenn wir mehrere Tage am Stück unterwegs sind, sind Lianen unsere einzige Flüssigkeitsquelle.»

Der Saft tröpfelt in seinen Mund, Geduld ist gefragt, doch davon hat Toto genug. Seit 16 Jahren bewegt er sich in dem von immergrünem Monsunwald und grasbewachsenen Steppen durchsetzten Park.

Rund 2000 verschiedene Pflanzen sind über diese «Grüne Lunge von Thailand» (so nennen die Einheimischen den Park) verteilt.

Toto hat noch nicht alle 2000 mit eigenen Augen gesehen. Das ist sein Ziel. Bis das der Fall ist, wird er weiter als Ranger arbeiten und mit seiner Heiterkeit bestimmt noch viele Abenteuerlustige betören. **📍**

DIE ELEFANTENFLÜSTERIN Doku über Thailand

Montag, 14. August., 21.10, Planet

AUF WILDEN PFADEN

Im thailändischen Nationalpark Khao Yai dürfen ausgewählte Gäste auf den Pfaden von Rangern und Wilderern durch das Unesco-Naturerbe streifen.

Text und Fotos: Sonja Hüsler

INFOS

Tour

Die Wanderung zur Verpflegungsstation dauert ca. 2 Std. Tagesausflug ab Bangkok für Fr. 220.-/Pers., inkl. Transfer, Guide.

Zwischenstopp

Auf dem Weg von Bangkok zum Khao-Yai-Park sollte man ein bis zwei Nächte in der alten siamesischen Königsstadt Ayutthaya einplanen.

Hotel

Das «Sala» in Ayutthaya eignet sich hervorragend als Ausgangspunkt für eine Nationalpark- oder Stadttour. DZ ab Fr. 85.-/Person.

Flug

Singapore Airlines ab Fr. 719.-. TELE testete auf Einladung die Premium Economy Class. Der Service ist top, die Rückenlehne mehr als 20 cm absenkbar und die Beinfreiheit wohltuend.

Veranstalter

Tourasia hat eine viertägige private Rundreise «Natur & Kultur rund um Bangkok» im Programm. Sowohl Ayutthaya als auch der Nationalpark werden besucht. Ab Fr. 890.-/Person mit Chauffeur und Reiseleitung (tourasia.ch; 043 233 30 90).